



**STÄDTISCHE  
MUSEEN  
HEILBRONN // ÖFFNEN DIE  
AUGEN**

// Deuschhofstraße 6 // 74072 Heilbronn  
// Di- Fr 10-13, 14-17 Uhr // Sa, So, Feiertag 11-17 Uhr  
// sowie zusätzlich i. Do im Monat bis 21 Uhr

**SKULPTURENSTADT  
HEILBRONN // SKULPTUREN  
IN DEN STADTTTEILEN**

**SKULPTUREN FÜR BÖCKINGEN //  
SECHS STEINSKULPTUREN VON DIETER E. KLUMPP**

Skulpturen im öffentlichen Raum haben in Heilbronn eine besondere Tradition. Bereits Ende der 1970er Jahre wurde diese „Galerie der Straße“ angelegt und kontinuierlich ausgebaut. Heute sind über das Stadtgebiet rund 70 Großskulpturen verteilt, die bekanntesten sind die Plastik von Joannis Avramidis auf dem Marktplatz und die einst kontrovers diskutierten „Brückenköpfe“ von Franz Bernhard auf der Friedrich-Ebert-Brücke.

Von Beginn an waren die Heilbronner Stadtteile in die Überlegungen eingebunden; seit den 1980er Jahren wurden repräsentative (Brunnen-)Skulpturen errichtet. Ein besonderes Augenmerk galt bei der Ausführung der Kunstwerke den jeweiligen lokalen Besonderheiten sowie historischen Bezügen. Für Böckingen als größten Stadtteil bewilligte der Heilbronner Gemeinderat 1986 den Ankauf der großformatigen Skulptur „Schwarze Hofmännin“ von Dieter E. Klumpp. Drei Jahre hatte der aus Böckingen stammende und heute in Freiburg lebende Bildhauer an diesem Kunstwerk gearbeitet. „Schwarze Hofmännin“ wurde Margarete Renner genannt, die von 1475 bis 1535 gelebt und zur Zeit der Bauernkriege gegen die herrschenden gesellschaftlich-feudalen Verhältnisse für die Belange des „einfachen Volkes“ gekämpft hat.

Während einst nur die Herrscher denkmalwürdig waren, schuf Dieter E. Klumpp ein Denkmal für eine historische Randfigur und bot in der „Schwarzen Hofmännin“ eine zeitlose Identifikationsfigur. In drei Teilen versinnbildlichte der ehemalige Schüler von Alfred Hrdlicka die Leidensgeschichte der historischen Frauenfigur, die sich schließlich von den Ketten ihrer Unterdrücker befreit. Beim Kampf gegen „Ketten und Gewalt“ wurde sie zusammen mit dem Böckinger Rebell Jäcklein Rohrbach selbst zur Täterin.

Im Kontext dieser Großskulptur sind weitere, kleinere Skulpturen entstanden, die sich ebenfalls durch eine kraftvolle Figurenauffassung und eine das Material betonende Bildhauertechnik auszeichnen. Sechs dieser frühen Werke überlässt Dieter E. Klumpp nun für einen längeren Zeitraum seiner Heimatstadt. Zwei Marmorskulpturen sind im Alten Rathaus Böckingen zu sehen, vier Stein- skulpturen wurden im Juni 2009 auf einer Grünfläche gegenüber seiner Monumentalskulptur vor dem Böckinger Bürgerhaus aufgestellt. Durch diesen Sichtbezug wird der inhaltliche und gestalterische Zusammenhang zwischen der „Schwarzen Hofmännin“ und den anderen Skulpturen betont.

Der „Böckinger Ring“ hat die großzügige Überlassung der Werke durch den Künstler unterstützt und die finanziellen Mittel für die Aufstellung der Skulpturen bei der Stiftung der Kreissparkasse Heilbronn und der Bürgerstiftung eingeworben. Dafür danken die Städtischen Museen Heilbronn beiden Partnern.

Städtische Museen Heilbronn, Juni 2009

Titel, 1, 2. Schwarze Hofmännin, 1983-1985, Kalkstein  
3. Der Grieche, 1979, Naxosischer Marmor  
4. Liegende Figur, 1981-1982, Kalkstein  
Fotografien: Seibold, Heilbronn

